

Plat. Symp. S. 182 extr. φιλοσοφίας τὰ μέγιστα καρποῦτ' ἂν ὀνειδῆ muß das gesperrt gedruckte Wort, das die Zürcher Herausgeber wieder von seinen Schleiermacher'schen Klammern befreit haben, doch nothwendig ein Glossem sein. Denn dasselbe bleibt anstößig, man mag es ansehen wie man will. Nähme man es, mit Bezug auf das S. 182 B vorausgegangene φιλοσοφία καὶ φιλογυμναστία, als Seiten der παιδεραστία (vgl. S. 184 D), in dem Sinne daß der Fragliche für sein (angebliches) Streben nach Weisheit Tadel ernte, so wäre dieß, abgesehen davon daß jene Beziehung der φιλοσοφία auf die παιδεραστία selber problematisch ist, darum unrichtig weil hier von erotischen Zwecken nicht mehr gesprochen wird, sondern, im Gegensatz zu diesen, von jedem anderen (ἄλλο ὅτιούν). Soll es aber heißen: er würde von Seiten der Philosophie Tadel ernten, so ist zu erwidern daß ihm das keineswegs blos oder vorzugsweise von der Philosophie widerfährt, daß in dem ganzen Zusammenhange überhaupt nur von der gesammten öffentlichen Meinung, dem νόμος, in Bezug auf den Gros die Rede ist, daß die ὀνειδῆ ihm von Jedermann drohen, von Freund wie Feind (S. 183 B), nicht blos von den Philosophen. Das Wort ist daher entweder ein Glossem oder corrupt. Von den verschiedenen Aenderungsvorschlägen genügt aber keiner, auch nicht φιλοτιμίας, an das man denken könnte, das jedoch zu eng wäre, und K. F. Hermann's φιλίας, der außerdem noch τοῦτο streicht und das Wort von πλήν abhängen läßt.

Lübingen.